

die bibel



Bibelbund
Die Bibel:
Ganze Inspiration
Ganze Wahrheit
Ganze Einheit

Der Text des Neuen Testaments: Kann man ihm Glauben schenken?



bibelbund.de

Eine Behauptung von Bibelkritikern lautet: „Die Texte des Neuen Testaments sind oft nicht glaubwürdig oder zuverlässig überliefert worden, sondern es handelt sich um nachträgliche Verfälschungen.“ Was soll man davon halten?

Solche bibelkritischen Vorurteile gehen davon aus, dass es sich beim Neuen Testament in der Hauptsache um fromme Mythen und Legenden handelt. Diese Berichte hätten sich angeblich nach dem Tod von Jesus entwickelt, bis sie nach einer verhältnismäßig langen Zeit niedergeschrieben wurden.

Dagegen spricht der sogenannte „bibliografische Test“. Die Originalhandschriften der neutestamentlichen Autoren wurden bislang nicht gefunden. Daher gilt es zu klären, wie verlässlich die Abschriften in Hinblick auf ihre *Anzahl* und hinsichtlich des zeitlichen *Abstandes* von Original und Abschrift sind. Das Ergebnis: Im Gegensatz zu anderen wichtigen Quellen antiker Literatur finden wir bei neutestamentlichen Manuskripten ein erstaunliches Maß an glaubwürdiger, unveränderter Überlieferung vor.

Einige Beispiele: Von der Geschichtsschreibung des Thukydides

(460–400 vor Christus) liegen uns nur acht Manuskripte vor, die um 900 nach Christus datiert sind – also 1300 Jahre nach dem Original. Die Manuskripte der Geschichte des Herodot sind genauso dürftig und ebenso späten Datums. Aristoteles verfasste seine „Poetik“ um 343 vor Christus, aber die früheste Abschrift, die wir haben, stammt wohl aus dem Jahr 1100 nach Christus. Es besteht also ein zeitlicher Zwischenraum von 1400 Jahren und es sind nur fünf Manuskripte erhalten. Und dennoch meinen Experten wie F. F. Bruce: „Es würde jedoch kein Altphilologe auf den Gedanken kommen, die Echtheit des Herodot oder Thukydides anzuzweifeln, weil die frühesten brauchbaren Manuskripte ihrer Werke mehr als 1300 Jahre jünger sind als die Originale.“

Bei der Frage nach der Verlässlichkeit der neutestamentlichen Manuskripte ist die Materialfülle im Vergleich zu allem anderen, was wir in der Antike vorfinden,

überwältigend. Heute gibt es etwa 20.000 Kopien des Neuen Testaments! Von der „Ilias“, die von einem Abschnitt des trojanischen Krieges berichtet, existieren „nur“ 643 Manuskripte, und kommt damit an zweiter Stelle (!) hinter dem Neuen Testament.

Howard F. Voss, Professor für Geschichte und Archäologie, schrieb: „Vom Standpunkt der literarischen Fakten aus ergibt sich als einzig logische Schlussfolgerung, dass die Zuverlässigkeit des Neuen Testaments wesentlich sicherer ist als bei jedem anderen Schriftstück der Antike.“



Dr. Berthold Schwarz ist u.a. Dozent an der Freien Theologischen Hochschule, Gießen. Er wurde 1963 geboren, ist verheiratet und hat vier Kinder.

Sende doch dein Feedback an:

» schwarz@bibelbund.de